

Musik zum Eingang

Im Namen des Vaters
und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Unser Anfang und unsere Hilfe
stehen im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund und Treue hält ewiglich
und der nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Liebe Gemeinde,
ich begrüße Sie herzlich im Gottesdienst
am Silvesterabend.

Mit ihm verabschieden wir das Jahr 2020.

Ein Jahr, in dem der Verkauf von Küchenmaschinen, Mixern und
ähnlichem um 30 % zunahm,
und in dem vieles andere abnahm: sich gegenseitig fest drücken,
zusammen singen, sich ins Gesicht lachen.

Wir danken Gott für die geschenkte Zeit. Wir klagen ihm, was wir
vermisst haben. Zugleich bitten wir ihn, dass er uns ermutigt für
das Jahr, das vor uns liegt.

Indem wir Gottesdienst feiern, vergewissern wir uns seiner Treue
und Güte.

Lassen Sie uns den Psalm dieses Tages
im Wechsel sprechen.

Ich blende ihn auf dem Bildschirm ein. Bitte haben Sie etwas
Geduld.

Psalm 121 – EG 753

Lasst uns beten.

Ewiger Gott,
 mit weitem Herzen möchten wir deine Welt lieben.
 Getrost möchten wir aus dem alten Jahr gehen
 und zuversichtlich in das neue.
 Du hast uns versprochen,
 dass du bei uns sein willst in Jesus Christus.
 Gestern, heute und alle Tage.
 Gib, dass wir dies erfassen und
 unser Herz fest machen an deiner Zusage.
 Dies bitten wir dich, dreieiniger Gott,
 durch Jesus Christus,
 der mit dir und dem heiligen Geist lebt und regiert
 von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Amen.

Einleitung zur Schriftlesung:

Übergänge - von einem Jahr ins andere,
 von einer Zeit in eine andere,
 von einem Land in ein anderes.
 Übergänge – ich weiß, wo ich bin,
 aber ich weiß nicht, was auf mich zukommt.

Hören wir, welche Worte Gott dem Volk Israel und dem jungen
 Josua mit auf den Weg gibt,
 als sie sich an den Übergang über den Fluss Jordan wagen.
 Wolfgang Weibezahl liest aus dem Alten Testament.

Schriftlesung: Josua 1, 1-9

Lied: EG 58, 1-3+6-7
 „Nun lasst uns gehen und treten“

Die Worte werden eingeblendet.

Predigt über Hebräer 13, 8-9b

Silvester – 31. Dez. 2020 – II. Reihe (statt III.)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.
Amen.

Liebe Gemeinde!

Als Predigttext für den heutigen Abend
wähle ich aus dem Brief an die Hebräer Kapitel 13,
die Verse 8 und 9:

“Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.

Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren
umtreiben,
denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde,
welches geschieht durch Gnade.“

Liebe Gemeinde!

Wie geht es Ihnen mit diesem Jahreswechsel?
Mein Eindruck ist, dass ich ihn beunruhigter als sonst
vollziehe, sozusagen mit klopfendem Herzen.
Das hängt sicherlich zusammen mit

Umbrüchen in meinem eigenen Leben
und in der Gemeinde,
die die Pandemie mit sich gebracht hat.

Was wird das neue Jahr uns bringen?

Die große Erleichterung durch die Impfkampagne,
wie wir hoffen?

Oder neue Schrecken?

In Zeiten, in denen sich vieles rasant entwickelt,
ist es jedenfalls kein Wunder, wenn das Herz bei dem
einen oder der anderen unruhig wird, vielleicht sogar
zu flattern anfängt.

Vergleichen Sie einen Film, der in den sechziger oder
siebziger Jahren gedreht wurde mit einem Film von
heute. Staunen Sie mit mir, wie sich das Erzähltempo
beschleunigt hat und wie rasant die Schnitte geworden
sind.

Immer schneller wird das Tempo zwischen gestern,
heute und morgen.

Das fasziniert die Menschen und erfüllt sie mit Stolz.
Das kann uns aber auch erschöpfen.

Viele Menschen sind denn auch nur noch mit halbem
Herzen bereit,

sich für eine Sache einzusetzen.

Bei anderen wird das Herz eng und hart.

Sie nehmen ihre Zuflucht zu einfachem Schwarz-Weiß-Denken,
schotten sich ab, ziehen sich zurück
und sind nicht mehr bereit, sich und ihre Welt in
Frage stellen zu lassen.

Der Apostel, der an die Hebräer schreibt, meint:

Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde.

Ich möchte ihm zustimmen.

Ein festes Herz ist etwas Wunderbares.

Es ist eben nicht steinern oder hart oder bitter oder
zusammengeschrumpelt.

Es ist vielmehr gefestigt, sozusagen intakt, im Takt,
warm, herzlich und schlagfertig.

Der Apostel verrät auch, wodurch das Herz gefestigt
wird.

Es geschieht durch Gnade, meint er.

Durch Gnade, also in diesem Fall einmal nicht durch
eigene Anstrengungen,
durch sportliche Übungen und konsequente

Trainingseinheiten,

obwohl die ansonsten sehr zu empfehlen sind.

Fragen Sie Ihren Internisten oder Ihre Hausärztin.

Aber das Herz im übertragenen Sinne und das heißt:
meine innere Mitte

wird eben durch Gnade gefestigt.

Nicht aus mir heraus, sondern von außen.

Durch ein Gegenüber, das mich überrascht,
weil es sich mir zuwendet, mich aufmerksam
behandelt, mich liebevoll bedenkt.

Die Gnade hat unter Christen einen Namen.

Dem festen Herzen im Inneren entspricht
als äußeres Gegenüber Jesus Christus.

Er ist der Mensch nach dem Herzen Gottes.

Wir sagen auch: Er ist aus dem Herzen Gottes für uns
geboren.

Seine Person ist damit das Beständigste und
Unverrückbarste,

was wir in dieser Welt finden.

An ihm können wir unser Herz fest machen.

Der Apostel sagt es so:

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in

Ewigkeit.

Jesus Christus gestern.

Merkwürdig:

Als ich das erste Mal dem Vers begegnete, habe ich diesen Satzteil überlesen.

Dabei ist es unerhört wichtig, ihn zu bedenken.

Jesus Christus gestern.

Er war also schon damals an. Ausnahmslos an jedem Tag des vergangenen Jahres.

Verborgен, vielleicht ganz unmerklich, aber wiederum sehr real.

Manchmal mitfeiernd, manchmal nur noch mitleidend, der große Schmerzensmann.

Am ersten Tag des ersten Shutdowns.

An einem sehr stillen Karfreitag 2020.

An dem Tag, der Ihr Schicksalstag war.

Wir sind damit, man höre und staune, nicht die besten Zeugen unserer Vergangenheit.

Er ist es, der uns kennt bis auf den Grund, aber auch größer ist als unser Herz und alle Dinge versteht.

Dass Jesus Ihre und meine Vergangenheit teilt, ist aus einem bestimmten Grund bemerkenswert.

Theophil Askani schreibt:

“Jeder kennt unser merkwürdiges Unvermögen, fertig zu werden in dieser Welt, nicht nur mit dem, was kommt, sondern auch mit dem, was war.“

Ich finde in der Tat, dass uns auch Gewesenes beunruhigen kann:

Am Ende des Jahres bleibt manchmal der schale oder bittere Nachgeschmack, etwas versäumt zu haben oder eine Fehlentscheidung getroffen zu haben.

Bei anderen Entscheidungen erwarten wir den Ausgang noch mit Angst sowohl im privaten als auch im weltpolitischen Maßstab:

War es richtig oder verkehrt, das zu tun?

Unser Herz zappelt.

Aber es soll fest werden, nicht unbeweglich, aber fest

durch den, der uns sagt:
Gott ist größer als unser Herz und erkennt alle Dinge.

Jesus Christus gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Auch heute Abend ist er unter uns gegenwärtig.
 Und am Ende dieses Abends,
 nach dem Gottesdienst, nach ein paar ruhigen
 Stunden zu Hause
 wird Christus uns schließlich auch ins neue Jahr
 geleiten.

Wird er mit uns gehen von Tag zu Tag.
 Einmal auch von diesem Leben in ein anderes.
*Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
 sondern die zukünftige suchen wir.*

Was uns von Tag zu Tag begleitet, sind dabei nicht
 zuletzt seine Worte,
 ist sozusagen seine Lehre, die wir uns zu Herzen
 nehmen können.

Sie soll uns helfen, zu unseren Entscheidungen zu
 finden und dann auch zu stehen,
 also ruhig zu werden in bezug auf uns selbst.

Ein paar dieser Worte möchte ich Ihnen zum
 Abschluss in Erinnerung rufen.

Jesus Christus spricht:

*Ihr sollt nicht sorgen und sagen:
 Was werden wir essen? Was werden wir trinken?
 Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen
 trachten die Heiden.
 Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen
 bedürft.
 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner
 Gerechtigkeit,
 so wird euch das alles zufallen.*

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

*Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt
 Ende. Amen.*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
 bewahre unsre Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Lasst uns beten:

Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!
Wir danken dir, dass du mit uns durchs Leben gehst
und dass wir uns dir anvertrauen können.

Wir bitten dich, dass du uns ein festes Herz schenkst:
nicht nur heute und nicht nur an den Feiertagen,
sondern jeden Tag und immer wieder neu.
Lass uns wachsen in dem Glauben,
der dankbar und demütig
und dann wieder fröhlich und zuversichtlich
alles von dir erwartet.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle, deren Herz hart und eng geworden ist
durch das, was sie erlebt haben.
Lass sie deine Gnade und Wahrheit für ihr Leben neu entdecken.
Lass sie erfahren, dass du uns frei machst von allem,
was uns knechtet und bedrückt.
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für die, deren Herz mit Sorgen und Kummer
angefüllt ist.

Lass sie Erleichterung finden.

Wir bitten dich für die, denen es schwer ums Herz ist,
deren Wunsch nach Liebe und Anerkennung unerfüllt geblieben
ist.

Überrasche sie mit Momenten des Glücks.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich auch für die, die ein weites und offenes Herz
haben,

dass sie mit ihrer Freude und Güte andere anstecken,
und dass sie den Mut haben, zu ihrer Hoffnung zu stehen.

Herr, schenke deiner Welt Frieden.

Lass sie nicht im Unheil versinken.

Stärke deine Gemeinden,

dass wir dir dienen.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

In der Stille sagen wir dir, was wir persönlich auf dem Herzen
haben:

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Gemeinsam beten wir in deinem Namen:

Vater unser im Himmel ...

Lied: EG 652, 1+5+6 „Von guten Mächten treu und still umgeben“

Text wird eingeblendet.

Folgendes möchte ich Ihnen noch bekannt geben:

Jahreslosung 2021: Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6, 36

Das Thema „Herz“ bleibt uns also: ein Herz für andere haben,
mitfühlend sein und auch so handeln.

An Neujahr wieder Karten auf der Leine an der Kirche.

In diesem Sinne: Kollektenbons noch vorhanden?

„Brot für die Welt“? Angaben auf der Internetseite der Gemeinde

Spenden für heute sonst auch gerne an Evangelische

Beratungsstelle = Kollektenzweck

Nach Segen und Musik zum Ausgang

noch in der Leitung bleiben, um zu reden?

Wir bitten um den Segen. Der Text wird eingeblendet.

Frauen und Männer sprechen sich den Segen zu.

Der Herr segne dich:

Er lasse dein Leben gedeihen,
er lasse deine Hoffnung erblühen,
er lasse deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich:

Er umarme dich in deiner Angst,
er stelle sich vor dich in deiner Not.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir:

Wie ein zärtlicher Blick erwärmt,
so überwindet er bei dir, was erstarrt ist.

Der Herr sei dir gnädig:

Wenn Schuld dich drückt,
dann lasse er dich aufatmen
und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich:

Er sehe dein Leid,
er tröste und heile dich.

Der Herr gebe dir Frieden:

Das Wohl des Leibes, das Heil deiner Seele.

Amen.

Musik zum Ausgang

